

Stellungnahme der SuperVista AG zu dem ZDF WISO-Beitrag vom 05.11.2018

Die SuperVista AG hat die Berichterstattung der ZDF Redaktion aktiv unterstützt.

So wurden im Vorfeld zur Sendung dem Gutachter die Individualparameter für eine STEINER-Vision Test-Gleitsichtbrille mitgeteilt, die auf die Lebensgewohnheiten des Trägers abgestimmt sind und für die Produktion relevant sind. Außerdem erklärte sich die Geschäftsführung bereit, Fragen vor laufender Kamera zu beantworten.

Allerdings wurde schon während des Termins klar, dass es sich hier nicht um eine neutrale Berichterstattung handelte, sondern das negativ eingefärbte Drehbuch schon geschrieben feststand.

Alle Fragen der Redaktion wurden von Seiten der SuperVista umfangreich, seriös und mit Fakten hinterlegt, beantwortet und das spezielle Hybridoptiker-Geschäftsmodell beschrieben.

Das ZDF, als öffentlich-rechtlicher Sender, ist normalerweise der Neutralität verpflichtet. Wenn ein so eingefärbter Bericht erstellt wird, ist anzunehmen, dass es wahrscheinlich Kräfte gab, die diese Tendenz verursacht oder verstärkt haben. Der Beweggrund liegt in dem enormen Erfolg, den die SuperVista AG seit 2013 auf dem deutschen Augenoptikmarkt erzielt.

Das Geschäftsmodell der SuperVista AG ist einzigartig in Europa. Es werden auf den weltweit modernsten Produktionsanlagen Gleitsichtbrillen gefertigt, die direkt an den Endkunden verkauft werden – dadurch kann ein Preis gerechtfertigt und angeboten werden, der weit von dem Angebot nahezu aller Marktteilnehmer entfernt ist. Beraten, verkauft und abgegeben werden die Brillen von einem Meisteroptikernetzwerk, d. h. Qualität und Preis-Leistungsverhältnis sind konkurrenzlos. Pro Monat werden für über 30.000 Brillen durch die Partneroptiker abgegeben.

Und wie bei allen erfolgreichen Geschäftsmodellen, die eine Branche umkrempeln, ist der Gegenwind erheblich.

Die SuperVista AG geht sehr transparent mit den angebotenen Produkten und den Rücksendungs- und Reklamationsquoten um. Diese sind auch der WISO Redaktion genannt worden. Weniger als 5% der Brillen werden von den Verbrauchern nicht akzeptiert, das ist ein Wert, der mit einer sogenannten Gleitsichtunverträglichkeit korreliert. Wäre das vordringliche Ziel, Kunden durch ein Lockangebot zu gewinnen, gäbe es keine Geld-zurück- und Zufriedenheitsgarantie.

Die vertragliche Bindung zu den Partneroptikern sichert diesen eine maximale Flexibilität zu: es kann bei Unzufriedenheit oder mangelndem Verdienst, jeder sofort das Netzwerk verlassen - es gibt keine nachvertraglichen Verpflichtungen.

Vielleicht sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Partneroptiker für die Zugehörigkeit und damit der Partizipation an dem 20 Millionen Euro Werbeetat, nichts bezahlen müssen! Vor diesem Hintergrund kann jeder Verbraucher oder Zuschauer selber beurteilen, wie belastbar die Aussagen eines anonymen Partners mit verstellter Stimme sind.

Der Vorwurf, mit dem Markennamen STEINER-Vision die Endkunden bewusst in die Irre führen zu wollen, zeigt, dass es bei dem Beitrag nur um eine negative Beeinflussung gehen sollte: Die SuperVista AG betreibt mit dem Markennamen ein klassisches Lizenzgeschäft, das nicht nur in der

Augenoptik (wie z. B. bei Nikon, Leica), sondern insbesondere in der Mode- und Kosmetikindustrie gelebte Praxis ist und mit unlauterem Wettbewerb nichts zu tun hat.

Es steht die Frage im Raum, warum das ZDF nicht die Verbraucher vor zu hohen, ungerechtfertigten Ausgaben schützt, sondern sogar vor laufender Kamera zu „doppelt so teuren“ Produkten rät.

Damit stellt der Sender sein eigenes Format in Frage und verliert für jedwede weitere Berichterstattung an Glaubwürdigkeit. Wir behalten uns rechtliche Schritte gegen den Sender vor.

Die SuperVista und ihre angeschlossenen Partnerbetriebe stellen sich gerne jedem seriösen und objektiven Vergleich und distanzieren sich deshalb aufs Schärfste von dem Negativbild, das der WISO Bericht vom 05.11. 2018 erzeugen sollte.

gez. VG – 14.11.2018